Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Neigen die tuer all auff
von der wilff got als ob si
nye peslossen wern gewesen
Und also vertraib eusebius
die tseger in dem land oti
dens do das der thayser
hört do was er zarnig auff
in des artst der lieb heylnig
mcht vnd vtraib auch augsten
tium den tseger pistholff vo
dem pistumb zue maillant vnd
sezt sand dyonisium an sein
stat der was ain guet tsherste
Do was der kayser zarnig
Und mess am rat aus ruesse
vnd sandt den pistholffen alle
prieff Und mess see zue dem
rat thomen in die stat mitene
Nun west sand eusebius wol
das der tseger vill mer
warn den der tsheristen das
ir kriegt fier muest gen Und
gedacht im er wer nun alt
vnd tsrankteh vnd möcht
nicht als verr thomen do
mess der thayser den rat
darumb gen maillant leytem
das er sich nicht entschuldige
möcht Und die selbig stat was
vill nätsenter Und tham der
thayser dar vnd vill pistholff
der tseger Und do er sach
das sand eusebius nicht do was
Do was im gar zarn vnd
sandt nach im vnd nach dem
pabst Und do sand eusebius
von der stat vertillus wolt
sthaiden do weissagt er vnd
sagt dem volkch das er vil
leyden muest vnd gesegent
see Und tham auch zue dem
rat Und liberius d' pabst
Und dyonisius der pistholff
von maillant die thamen auch
dar do mess der thayser
die tseger wen gelauben
vnd ir artikel an sthreibe
do sthriben die tseger ire
gelauben auch an Und thame
dar nach zue sammen do wuer
den see all vber ain das man